

gehabten Entgleisung des Schnellzuges zu Schäden gekommenen Besitzer der Kneipp'schen Heilanstalt Dr. Entenauer vor einigen Tagen eine jährliche Rente von 20 000 Mark, sowie eine einmalige Entschädigung von 100 000 Mk. und einen weiteren Beitrag von 3000 Mk. für erwachsene Kosten zugesprochen. Obwohl die Verwaltung alles gethan hatte, um eine Pfändung hintanzuhalten, wurde das ergangene Urtheil für vorläufig vollstreckbar erklärt. Das hatte zur Folge, daß der Anwalt des Klägers mit dem Gerichtsvollzieher auf der Hauptkasse der genannten Bahnen in Ludwigshafen 7500 Mk. in Gold beschlagnahmte. 40 000 Mk. waren den Gläubigern des Klägers schon früher sofort aus der Urtheilssumme überwiesen worden.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 29. März. (Wechsel-Cours).

	Bank-Discont	Mark
Amsterdam	3 1/2 %	168,50
per 100 fl. h.	2 M	167,80
Brüssel und Antwerpen	3 1/2 %	80,95
pr. 100 Francs.	3 M	80,85
Italienische Plätze	5 %	76,85
pr. 100 Lire	2 M	—
Schweiz. Pl. 100 Fr.	4 1/2 %	80,95
London	8 %	20,42
pr. 1 Pfund	3 M	20,22
Madrid und Barcelona	5 %	—
pr. 100 Pesetas	2 M	—
Paris	3 %	81,05
pr. 100 Franc	3 M	80,50
Petersburg	5 1/2 %	—
pr. 100 Rubel	3 M	—
Warschau 100 Rubel	5 1/2 %	84,95
Wien	4 %	84, —
per 100 Kr. ö. W.	3 M	84, —

Reichsbank 4 1/2 %, Lomb.-Z. 5 1/2 %.

Berlin, 29. März. Spiritus 70er loco ohne Faß 44,40 M. Umsatz: 12 000 Liter. 50er — M. Umsatz — Liter.

Magdeburg, 29. März. Kornzucker excl. 83 % Rendement 9,90 bis 10,10. Nachprodukte excl. 75 % Rendement 7,45 bis 7,85. Stimmung: Ruhig. Krynallzucker I mit Saft 28,95. Brodrainade I ohne Faß 29,20. Ge. a. Raffinade mit Saft 28,95. Gem. Melis I mit Saft 28,45. Rohzucker I. Product Transito f. a B Hamburg per März 9,00 Gd., 9,07 1/2 Br., per April 9,02 1/2 Gd., 9,07 1/2 Br., per Mai 9,07 1/2 Gd., 9,10 Br., per Aug. 9,30 bez., 9,27 1/2 Br., per Okt.-Dez. 8,97 1/2 Gd., 9,00 Br. Stimmung: Ruhig.

Hamburg, 29. März. Weizen fest, Holsteiner loco 156 bis 162, La Plata 133—136. Roggen fest, südruss. cif. Hamburg 108—112, do. loco 110 bis 114, Mecklenburger 142 bis 150. Mais fest, loco 109 1/2, La Plata 84. Hafer fest, Gerste fest. Wetter: Veränderlich.

Bremen, 29. März. (Baumwolle). Tendenz: Matt. Upl. middl. loco 42 1/4 Pig.

Liverpool, 29. März. (Baumwolle.) Muthmaßlicher Umsatz: 8 000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Import: 10 000 Ballen. Preise 1/4 bis 1/2 höher. Umsatz: 80 000 Ballen, davon für Speculation und Export 50 000 Ballen verkauft. Amerikaner anziehend, 1/2 höher. Ostindische ruhig. Egyptianer 1/2 höher. Middl. amerikanische Lieferungen. März-April 4 3/4 Käufer, Mai-Juni 4 3/4 do., Juli-Aug. 4 3/4 Verkäufer, Sept. 4 3/4 Käufer.

Zahlungseinstellungen: Kaufm. Albert Willeke, Bielefeld. Kaufm. Wilhelm Schindler, Bielefeld. Taback- und Cigarrenhändler Anton Neubert, Chemnitz. Kaufm. Simon Benatt, Ologau. Kaufm. Hermann Krause, Königsberg. Clara Rudolf, Putz- und Posamentengeschäft Söbteritz-Verzig. Kaufm. Emil Krusche, Siegnitz a. E. Wolfereigenossenschaft zu Herrenhof, e. G. m. b. H. in Liquid., Herrenhof-Neubaus a. E. Pianofortefabrikant Christian Dehler, Stuttgart. Buchdruckereibesitzer Frdr. Kirchenhauth, Stuttgart.

Comteß Kathrein.

Roman von B. v. d. Landen.

53. Fortsetzung.

„Na ja, ich sah's schon, armes Ding, meine arme, kleine Kath'rin'. hm, hm!“

Er zog einen Stuhl heran und setzte sich neben das Bett.

„Wasser, bitte Wasser,“ flüsterte Kath'rin; der alte Mann führte ihr selbst das Glas an die Lippen, gab der Aufwärterin Anweisung, einen kühlen Umschlag um die Stirn der Kranken zu legen und schickte sich wieder zum Gehen an.

„Keinen Arzt, Onkel Ried, keinen, bitte,“ rief sie ihm nach.

Er that, als ob er's nicht höre und fuhr direkt zu Hans Frobenius. Er fand den Doctor bei seinem bescheidenen Mittagsmahl in seiner Junggesellenwohnung.

„Herr von Ried, welche Ehre, welche Ueberraschung,“ rief der, beim Eintritt des Rittmeisters vom Stuhl aufspringend, „aber — mein Gott, es ist doch nichts passiert? Sie sehen mir ja so besorgt aus,“ setzte er, den alten Herrn genauer betrachtend, hinzu.

„Ach, lieber Frobenius, es ist etwas passiert, was mich tief bekümmert, die Comtesse ist krank, und, wie mir scheint, recht krank.“

Hans Frobenius war blaß geworden bis in die Lippen.

„Die Comtesse? Comtesse Kath'rin'?“ fragte er athemlos, hastig.

„Ja, natürlich, für uns giebt's doch nur eine Comtesse,“ rief der Alte unwirsch, „und für mich giebt's nur einen Arzt, dem ich sie anvertrauen möchte und der bist Du.“

Hans Frobenius stand, ohne sich zu regen, den Blick gesenkt, die Stirn gesenkt, es schien, als ob er mit einem Entschluß kämpfte, der alte Ried beobachtete ihn mit seitwärtssem Blick.

„Nun?“ fragte er endlich.

„Herr Rittmeister, ich kann die Behandlung der

Gräfin Neuschütz nicht übernehmen; sie selbst würde sich dagegen wehren oder — hat sie Sie geschickt?“

Bei den letzten Worten sah er den alten Herrn an mit einem Blick, in dem freudige Erwartung und fragender Zweifel lag.

„Geschickt? Nein,“ antwortete Herr von Ried. Da glitt es wie ein Schatten über Frobenius' Züge.

„Dann — kann ich nicht gehen,“ sagte er halblaut; sekundenlang war es still zwischen den beiden Männern, da legte Ried die Hand auf die Schulter des Doctors, sah ihm mit den klugen, gütigen Augen ernst an und sagte:

„Hans, bist Du Dir einer Schuld bewußt, hast Du Dir einen Vorwurf zu machen.“

Es war das erste Mal, daß der alte Freund so zu ihm sprach, und was Frobenius nur undeutlich vermutet, geahnt — es wurde ihm zur Gewißheit. Zener unglückselige Abend — das Blut stieg ihm in die Stirn, stolz richtete er sich auf, und mit vollem Blick den alten Mann anschauend, sagte er:

„Nein, Herr von Ried.“

„Ich dachte es mir ja, mein lieber Junge,“ entgegnete er weich, ihm freundlich zunicdend, „dann also eil' Dich nun und laß alles Ueberlegen dahinten. Es geht ihr sehr schlecht und vielleicht würde einst eine Stunde kommen, wo Du Dir dann einen bitteren Vorwurf machen müßtest, daß Du nicht gegangen. Komm.“

Wenige Minuten später waren die Beiden in einer Droschke auf dem Wege nach der Lindenstraße; sie fanden Kath'rin' ohne Bewußtsein, im heftigsten Fieber, ein Transport nach dem Krankenhause war ausgeschlossen und die Diagnose lautete: Aller Wahrscheinlichkeit nach „Typhus“.

Es folgten nun schwere, sorgenvolle Wochen für den alten Rittmeister und Hans Frobenius. Zwei barmherzige Schwestern und die Aufwärterin theilten sich in die Pflege und der Doctor kam fast täglich dreimal. Angstvoll beobachtete er die Entwicklung der Krankheit, viele Nächte hinter einander saß er mit der Schwester an Kath'rin's Bett und lauschte auf jeden Athemzug, hielt die fieberglühenden Hände in den seinen, oder strich ihr sanft das wirre, schwarze Haar aus der Stirn, hinter der so wilde, quälende Gedanken tobten, die oft in abgebrochenen Reden verriethen, was das arme Herz zeitweils so fest in sich verschloß, was Kath'rin' vom Leben gehofft, was es ihr an Enttäuschungen gebracht, ihren kurzen Glückstraum und dann das Entsetzliche, was ihr das letzte Jahr vergiftet, was ihre jungen Seelenkräfte aufzehrt und zu dem ihre Phantasie sie immer wieder zurückführte. — Immer dieselben Worte, derselbe Jammer, der verwundete Mädchenstolz und daneben die peinigende Eifersucht, gemischt mit der Sehnsucht nach Liebe, nach seiner Liebe, die dann meist in einem qualvollen, leidenschaftlichen Aufschrei Erlösung suchte.

Und all dies Leid und all der Jammer und die große, stille, stolze Liebe fand einen Widerhall in dem Herzen des Mannes, der mit gramdurchfurchten Zügen an ihrem Lager saß und dessen Seele mit jeder Regung der ihren sich entgegen drängte.

Wie er sie liebte, wie er sie über Alles in der Welt liebte, wie er um dies theure Leben bangte, wie er sein ganzes Wissen und Können, seine Zeit, seine Kräfte nur ihr widmete, wie die Verzweiflung ihn packte, wenn er sich sagte, daß er sie doch vielleicht nicht retten könne, wie er dann, an sich selbst fast irre werdend, seinen herühnten Freund und Lehrer zu Rathe zog, nur um zu hören, daß nichts anderes geschehen könne, als was er selbst angeordnet.

„Du darfst mir nicht sterben, nein, Du darfst nicht,“ flüsterte er halblaut, während er einmal im Morgenrauen allein neben ihrem Bette saß, und die Schwester im Nebenzimmer sich zu kurzer Ruhe auf's Sopha gelegt hatte; ihre feinen Fingerchen zuckten in den seinen und schlossen sich dann fest darum, dieses Anklammern an ihn hatte etwas ihn unsagbar Beglückendes; er beugte sich leise vor und sah sie an, lange, lange. Die Lider lagen schwer über den Augen und die dunklen Wimpern zeichneten bläuliche Schatten auf die mageren Wangen! Das Fieber war noch immer sehr hoch, die Stirn glühte, die halb geöffneten Lippen waren rissig und trocken, ihr heißer Athem streifte sein Gesicht.

„Du armes, Du liebes,“ setzte er ganz leise hinzu, „Du Geliebtes, einzig Geliebtes. Nein Du darfst mir nicht sterben.“

Sterben mit dem Glauben an seine Schuld, dieser Gedanke traf ihn jedesmal wie ein Schlag und sein ganzes Empfinden häumte sich dagegen auf. Er mußte jetzt, was und wie sie um ihn gelitten, eine fürchterliche Angst packte ihn, daß sie so von ihm ginge — für immer, und ihm selbst kaum bewußt, sank er neben dem Lager auf die Kniee, preßte sein Gesicht in die Decken und flehte aus der Tiefe seines gequälten, bangenden, verzweifeltsten Herzens:

„Nicht das, Herrgott, nur nicht das —“

Die nächsten Tage und Nächte brachten noch schwere Stunden, in denen Hans Frobenius seiner Wissenschaft fluchte, in denen er sich in ohnmächtigem Grimm auflehnte gegen das Schicksal, Stunden, in denen die Fittiche des Todes ganz dicht über dem geliebten Haupt rauschten, in denen der alte Ried den Kopf in die Hand geklopft, am Fußende des Bettes sitzend, keinen Blick

von seinem Liebbling wandte, und langsam Thränen ihm über die gefurchten Wangen in grauen Bart rannen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchen-Nachrichten.

St. Trinitatis-Parochie.

Vom 23. bis 30. März 1901.

Getraut: Waarenpader Wilhelm Otto und Ernestine Voigt.

Getauft: Clara Frieda, T d Webers Gotthilf Friedr. Martha Elisabeth, T d Maurers Max Friedrich Weinig, Max Eugen, T d Webers Gustav Adolf Päß, Max, S d Glasers Anton Künzel, Richard Max, S d Webers Johannes Hermann Horn, Oberl.-Anth.

1 Unehel. S. Webermeister Friedrich Hermann Arnold, Wittw. 71 J 9 M 7 Tg.

Auguste Wilhelmine Käsemödel geb. Weber, Ehefrau, 66 J 2 M 6 Tg.

Anna Gertrud, T d Schlossers Ernst Max Härtel, 1 M 27 Minna Alma, T d Webers Gustav Hermann Frischie, 9 1 Unehel. S, 1 M 9 Tg.

Sonntag Palmarrum, Vorm. 9 Uhr Confirmationsfeier. Kirchenmusik: 1) Heilig ist der Herr (v. Weber). 2) Was mich nicht (v. Abt).

Am Gründonnerstag, Vorm. 9 Uhr Abendmahls-gottesdienst für die Neucconfirmirten und deren Angehörige. Am Charfreitag, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Collecte für die Mission im heiligen Lande. Wochenamt: P. Pastor Schmidt.

Parochie St. Christophori.

Vom 23. bis 29. März.

Getraut: Kaufmann Carl Gustav Nibel, Wittw. u. Marie Adele Layrig.

Getauft: Johannes Paul, S d Geschirrführers Carl Leuschner. Carl Richard, S d Str. Carl Hermann Schö Carl Friedrich, S d Str. Carl Paul Geisler. Helene Elisabeth, T d Schuhmachers Joh. Carl Ernst Pflaum. Max Richard, Str. Max Oscar Maurersberger. Carl Max, S d Tischlers Eduard Steinbach. Paul Max, S d Mathilde Goette.

Getraut: Fabrikbesitzer Anton Daafe, 61 J 10 M 18 Ernst Bernhart, S d Str. Herm. Anton Reuther, 4 J 8 M 1 Weber Emil Richard Morgenstern, 21 J 7 M 6 Tg. Willy S d Bahnarb. Carl Hermann Steinbach, 9 M 20 Tg. Frieda Johanne, T d Pauline Schnabel geb. Wolf, 7 M 10

Am Sonntag Palmarrum, Früh 7 Uhr Heilige Communie. Vorm. 9 Uhr Confirmationsfeier.

Kirchenmusik: „Geh' nicht allein durchs Leben“, Lied Bariton von D. Hermann.

Nachm. halb 2 Uhr Bestkunde.

Nachm. 4 Uhr Versammlung der Neucconfirmirten und Angehörigen im Schützenhaus.

Ev.-luth. Jünglingsverein, Ev.-luth. Jungfrauenverein: theilhaftig an der Versammlung der Neucconfirmirten.

Mittwoch, Vorm. von halb 9 Uhr an Privatbeichte für Neucconfirmirten.

Von Oberlungwitz.

Getauft: Willy, S d Str. Max Johann Kühn. Johann Rudolf, S d Schlossers Johannes Joly Rudolf Richard, Handhufschfabr Richard Otto Tegner. Arno Wendelin, S d August Wendelin Barthel. Elsa, T d Handarb. Ernst Drechsler. Paula Elsa, T d Str. Gustav Hermann Wehse.

Getraut: Clara „Agathe“, T d Fleishers Johann Martin Hippmann in Chemnitz, 9 M 28 Tg. Gerhard Carl des B. Alexander Trötsch, 1 M 11 Tg. Johanne Dora, Zimmermanns Friedrich Emil Schmidt, 19 Tg. — 1 Unehel.

Sonntag Palmarrum, 31. März, Feierliche Confirmation dießjährigen Katechumenen und zwar:

Vorm. 9 Uhr Knaben der oberen und Mädchen der unteren Schule, Herr P. Werner.

Chorgesang: Heilig, heilig v. Bortnian's.

Nachm. 2 Uhr Knaben der unteren und Mädchen der oberen Schule, Herr Diac. Tammenhain.

Wochenamt: Herr P. Werner.

Von Gersdorf.

Vom 21. bis 27. März.

Getraut: V. Ernst Benjamin Schubert, ein Wittwer, Lina Auguste verw. Förster geb. Schyn. B. Otto Louis ein Wittwer und Frau. Emma Louise Johanne Rehring.

Getauft: Clara Frieda, T d B. Max Albert Ernst Hans Willy, S d B. Johann Christian Andreas Werner. Fritz, S d B. Carl Friedr. Lindner. Ida Selma, T d B. Friedr. Oscar Schwabe. Erich Alfred, S d Mühlensarb. Gustav Jungmann. Helene Frieda, T d B. Alfred Maximilian Selma Thelma Elsa, T d B. Otto Paul Sieber. Martha Elsa, T d Ernst Richard Nobis. Lina Elsa, T d Bergklemper's Moritz Frey. — 1 Unehel. T.

Getraut: Max, S d B. Ernst Otto Grischbach, 4 M Tg. Martha Helene Gerber, 2 J 1 M 8 Tg. Rudolf Art S d B. Franz Louis Barfisch, 6 M 8 Tg. Alfred Rudy 6 M 19 Tg. Olga Martha, T d B. Friedrich Theodor 1 J 2 M 13 Tg. Elisabeth Elsa, T d Maurers Carl Friedr. Richter, 2 M 13 Tg. Elsa Johanne, T d B. Oswald Zahn, Tg. Max Otto, S d B. Friedrich Otto Schettler, 1 J 3 M Tg. Marie Lina, T d Bauunternehmers Friedrich Emil Meier, 1 J 15 Tg. Fritz Louis, S d Str. Friedrich Louis Kessler, 2 M 15 Tg. Emil Walter Steger, 6 Tg. Max Curt, S d Carl Eduard Schreiber, 1 J 1 M 13 Tg.

Am Palmsonntag, früh 9 Uhr Gottesdienst, Confirmation der Confirmanten.

Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst.

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag, den 2. April, keine Bibelfunde.

Die Woche für Begräbnisse und Hauscommunitionen hat Hilfsq. Vamm, für Taufen und Trauungen Herr P. Wötger.

Von Ursprung.

Sonntag Palmarrum, am 31. März, früh 9 Uhr Vormittagsgottesdienst, in demselben findet die Confirmation der diesjährigen Confirmanten statt.

Mittwoch am 3. April, Nachm. 2 Uhr Privatbeichte für Neucconfirmirten.

Gründonnerstag, am 4. April, früh 9 Uhr Abendmahlsfeier, insbesondere für die Neucconfirmirten und deren Angehörige. Charfreitag, am 5. April, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr liturgische Passionsandacht.

Vom ersten Osterfeiertag an beginnt der Vormittagsgottesdienst früh 8 Uhr; bei Feier des heiligen Abendmahls oder bei halb 8 Uhr.

In den Gottesdiensten der Osterfeiertage soll wie alljährig eine Collecte zum Besten der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft Dresden eingesammelt werden.